

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 131.

Nummer 57 Fernruf: 231 Sonntag, den 10. Mai 1936 D.N. IV.: 352 35. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Amtliche Bekanntmachung.

Nam 15. Mai 1936 an wird auf dem Streckenabschnitt Rügliche—Lausitz der Nebenbahnstrecke Rügliche—Straßgraben-Bernsdorf die Geschwindigkeit der Züge von 40 auf 50 km erhöht. Mit dieser erhöhten Geschwindigkeit werden auch die unbeschränkten und unbewachten Übergänge, mit nur wenigen Ausnahmen, befahren. Es ist daher beim Überqueren des Reichsbahngleises erhöhte Vorsicht geboten. Wenden in der Anführung der Züge treten nicht ein. Auf § 79 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung und auf die Ausführungsanweisung zu § 25 der Reichs-Strassenverkehrs-Ordnung wird besonders hingewiesen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Dresden.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 9. Mai 1936.

Am Sonntag nachm. um 3 Uhr wird der im Grundbesitz des Herrn Leonhardt an der Radeberger Straße errichtete Kindergarten feierlich seiner Bestimmung geweiht. Alle Einwohner sind eingeladen, an der Feier teilzunehmen und durch ihre Freude darüber auszudrücken, daß dieser alte Wunsch endlich erfüllt wird, und ihren Dank an die NSD, die diese vorbildliche Einrichtung des Kleinkinderheimes geschaffen hat.

Zum Sonntag Kantate: Der heutige Sonntag hat den zielgebenden Namen Kantate, d. h. „Singen!“ Seit längerer Zeit veranlaßt dieser Sonntag alle Kirchenbesucher zur Aktivität. Sie sollen im deutschen lutherischen Kirchenlied Welt pfeifen für die große Gnade, die sie und unser gesamtes deutsches Volk erfahren haben. Nicht das gefprochene Wort, die Predigt, soll an diesem Sonntage das Beherrschende des Gottesdienstes sein. Ein heiliges Singen soll und muß an diesem Ehrentage des Choralis durch unsere evangelischen Kirchen rauschen. In frischem Wechsel mit der Gemeinde, gemeinsam im evangelischen Gemeindebuch und mit Lob- und Dankliedern in wertvollen Tonfäßen alter und neuer Meister soll auch hierorts im Hauptgottesdienst vorm. um 9 Uhr der Tag festlich bezogen werden. Kantorei, Kurrende und Gemeinde sollen ein neues Lied! Nun freut euch lieben Christen gmein! Mächtige ein zahlreicher Besuch des Vormittagsgottesdienstes auch hierorts den Kantatesonntag, der dieses Jahr mit dem Muttertag und mit dem Eröffnungsgottesdienst für unsere neuen Konfirmanden, ihrer Eltern und Paten zusammenfällt, zu einem rechten Singesonntag werden lassen. Nachmittags 4 Uhr ist unsere Einwohnerschaft eingeladen zur Kantatesfeier in Lausitz.

Vergangene Nacht wurde im Ortsteil Süd von Straßenpostanten in der Wohnung des Arbeiters Blod ein Einbruch bemerkt. Das Feuer hatte schon einen beträchtlichen Teil der Stubeinrichtung ergriffen, konnte aber von den rasch geweckten Wohnungsinhaber und hilfsbereiten Anwohnern noch abgelöscht werden.

Vorsicht beim Überqueren der Eisenbahn!

Am 15. Mai wird auf der hiesigen Strecke die Fahr- geschwindigkeit der Züge von 40 auf 50 km beschleunigt. Darum ist bei Überqueren der Gleise erhöhte Aufmerksamkeit zu walten.

Amtswaltercappell der DAF in Dresden

Am Montag wird die Deutsche Arbeitsfront, Gau Sachsen, im Ritzus Sarraiani den ersten großen Amtswaltercappell aus Anlaß der bevorstehenden Werbeaktion abhalten. Amtswalter Pq. Beißig und Kreisleiter der NSDAP, Pq. Weller, werden das Wort ergreifen. Der Beginn des Appells ist auf 19.45 Uhr festgesetzt.

Vor der Eröffnung der Ausstellung „Grenzlandschaften“ in Oberhau

Die Vorbereitungen für die Ausstellung „Grenzlandschaften“ in Oberhau stehen vor ihrem Abschluß. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf Donnerstag, 13. Mai, festgelegt worden. Einige Tage vorher wird den Schriftleitern der sächsischen Tageszeitungen Gelegenheit gegeben werden, die Ausstellung kennen zu lernen. In einem Heimatabend sollen sie mit erzgebirgischen Menschen und erzgebirgischen Brauchtum vertraut gemacht werden. Die Stadt ist seit Wochen bemüht, sich ein schmales und einladendes Bild zu geben; mehrere Straßen wurden verbreitert, neue Fußwege angelegt und im ehemaligen Rittergutshof, in dem sich das Ausstellungsgelände befindet, ist man rege beschäftigt, um alles in würdiger Weise herzurichten.

Grenadertreffen in Dresden

Zum Pfingstfest treffen sich in Dresden die Kameraden vom ehemaligen (sächsischen) Grenadier-Regiment Nr. 100 zu einer Wiedersehensfeier. Am Pfingstsonnabend findet ein Begrüßungsabend im Städtischen Ausstellungspalast statt. Der Pfingstsonntag beginnt mit einem Feldgottesdienst. Der Abend ist einer festlichen Veranstaltung in der Ausstellung vorbehalten. Am Montag werden die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten Dresdens und die Reichsgartenschau besichtigen oder Ausflüge in die Dresdener Umgebung unternehmen.

Kolonialkriegertreffen in Bautzen

Am 13. und 14. Juni begeht die Kameradschaft Bautzen der ehemaligen Kolonialkrieger ihr fünfzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wird ein Sachstreffen der Kolonialkrieger in Bautzen abgehalten, bei dem die Kameradschaft Bautzen ein Ehrenmal für Kolonialkrieger weihen wird. Der Bundesstabsführer des Kolonialkriegerbundes, Oberstleutnant a. D. von Boemten, wird dem Sachstreffen beiwohnen. Das Ehrenmal wurde von dem Bauherrschaftler Kolonialkrieger, Bildhauer Paul Eichhorn, geschaffen.

Dresden. Empfang der Griechen im Rathaus. Auf Einladung von Oberbürgermeister Jörner fand zu Ehren des griechischen Gesandten in Berlin, Rizo-Kanagas, und des Bürgermeisters Kostas aus Athen im Rathaus ein Empfang statt, an dem auch Reichsstatthalter Rutschmann, Generalmajor von Keller, der kommissarische Leiter des Volksehrerministeriums, Pq. Göpfert, St.-Gruppenführer Schepmann, Landesstellenleiter Salzmann und SS-Brigadeführer Bertelmann teilnahmen. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters antwortete Bürgermeister Kostas, daß er noch unter dem großen Eindruck stehe, den seine Deutschlandreise in ihm hervorgerufen habe. Die Reise habe ihn ein klares Bild von Deutschland gewinnen lassen. Bürgermeister Kostas schloß mit der Einladung an den Oberbürgermeister, ihn in Athen zu besuchen.

Birna. Lebenserlebnis des Arbeiters. Ein sieben Jahre alter Knabe fiel beim Spielen in die Elbe und wurde abgetrieben. Der Arbeiter Friedrich Ippang dem Kind nach und rettete es vor dem sicheren Tod des Ertrinkens.
Kossen. Diensttreue Beamte. Der Lokomotivoberheizer Emil Heinrich und der technische Reichsbahn-Inspektor Kurt Hunger stehen jetzt seit vierzig Jahren im Eisenbahndienst. Den Jubilaren wurden Dank- und Anerkennungsschreiben des Führers sowie des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn übermittelt.

Freiberg. Zuchtstube für Brandstifter. Das Schwurgericht verurteilte den neunundzwanzig Jahre alten Johannes Bellmann aus Dittersbach wegen schwerer Brandstiftung und Versicherungsbetruges zu vier Jahren Zuchtstube und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Der bereits mehrfach vorbestrafte Angeklagte hatte am 13. Dezember 1935 in seinem Wohnzimmer Feuer angelegt, um die hohe Brandversicherungssumme zu erlangen.

Leipzig. Schweröl, Benzin und Wachs in Flammen. In einem Herstellungsbetrieb für Bohnerwachs in der Verlängerten Wilmannsstraße waren Borräte an Benzin, Öl und Wachs in Brand geraten. Die Feuerwehr griff mit dem Großgerätezug und dem Schaumlöschergerät ein. Es brannten mehrere leichte Baulichkeiten und Holzschuppen, die mit Füllern von Schweröl, Benzin und Wachs angefüllt waren, nieder. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Das Feuer war dadurch entstanden, daß ein Kessel mit kochendem Bohnerwachs unbeaufsichtigt gelassen worden und übergelaufen war.

Bautzen. Unglück bei der Arbeit. Bei Gleisarbeiten bei Herichewaldau wurde der Schichtmeister Hermann Treger von hier überfahren. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Kohwien. 40jährige Diensttreue. Weichenoberwächter Ludwig Japel vom Bahnhof Kohwien konnte in diesen Tagen sein vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft begehen. Dem Jubilar wurden Glückwunschschriften des Führers sowie des Generaldirektors der Reichsbahn-Gesellschaft überreicht.

Chemnitz. Ungetreuer Konkursverwalter. Der zum Konkursverwalter einer Kappauer Firma bestellte Dr. Oberst hatte sich vor dem Chemnitzer Landgericht wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu verantworten. Er war mehrfach aufgefordert worden, einen Ablichthaber über das Konkursverfahren fertigzustellen, kam dieser Aufforderung jedoch nicht nach. Dr. Oberst vermochte auch keinen Nachweis über den Kostenbestand zu erbringen. Es stellte sich dann heraus, daß er 350 RM unterschlagen hatte. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und 100 RM Geldstrafe. Dr. Oberst bleibt wegen ähnlicher Straftaten noch in Untersuchungshaft.

Siegmarschönau. Mit dem Handwagen verunglückt. Als ein vierzehn Jahre alter Knabe mit einem schwer beladenen Handwagen in die Altdorfstraße einbiegen wollte, verlor er die Gewalt über den Wagen. Das Fahrzeug stieß gegen einen Baum; der Junge wurde zwischen Wagen und Baum eingeklemmt und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zum Ehrentag der deutschen Mütter

gedenken wir aller Mütter die durch Opferbereitschaft ihre Pflicht gegenüber unserem Volk erfüllen.



NS-Volkswohlfahrt Gau Sachsen.

Der Begriff „Mutter“ ist etwas Heiliges. So einfach dieser Satz klingt, enthält er doch das Wesentliche, was von einer Mutter verlangt werden kann. Unsere deutsche Mutter ist die Trägerin des Geheimnisses, das in unserem Blut seit den Urzeiten unseres Volkes wirksam ist; somit wird sie zum wertvollsten Gut unseres Volkes. Sie starr zu erhalten, bedeutet, unser Volk zu stärken für ewige Zeiten; sie einem harten Schicksal überlassen, würde völligen Niedergang bedeuten. Es muß daher jeder, der unerschütterlich an die Ewigkeit unseres Volkes glaubt, seinen Glauben an die deutsche Mutter hochhalten. Wir bekennen uns alle zum Wert der deutschen Mutter; wir lassen es aber nicht bei diesem Glauben allein.

Wir haben eine Aufgabe übernommen, die starke Menschen verlangt. Wir wissen, daß die Stärke derer, die nach uns kommen werden, abhängig ist von der Stärke der Mütter, die sie zum Leben erwecken sollen. Deshalb betrachten wir es als eine unumstößliche Pflicht, die Mütter stark zu machen für den Dienst, den sie unserem Volk leisten sollen. Wir wollen alles tun, was in menschlicher Kraft liegt.

Die NSD ist die Trägerin dieser Aufgaben, die an der deutschen Mutter und ihren Kindern zu erfüllen sind. Daß diese Aufgaben bisher fest und stark angepaßt wurden, unterliegt keinem Zweifel. Inwieweit diese Aufgaben aber ihrer restlosen Erfüllung entgegengehen, ist Sache jedes einzelnen Volksgenossen. Erst durch seine Mitarbeit oder die Mitgliedschaft bei der NSD trägt er dazu bei, das letzte Ziel, nämlich die gesunde deutsche Familie, zu erreichen.

Gauappelle in Sachsen

am 20. und 21. Juni

Wie der Gauorganisationsleiter der NSDAP mittel- und Ostdeutschlands, seine Genehmigung zur Durchführung von Gauappellen in diesem Jahr gegeben.

Diese Appelle finden in jeder Kreishauptmannschaft sowie in der früheren Kreishauptmannschaft Bautzen am 20. und 21. Juni in Verbindung mit den Sonnwendfestern statt.

Alle Gliederungen der Bewegung werden sich an diesen Appellen beteiligen. Als Aufmarschorte sind vorgese- hen die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau.

Jeder Schaffende in der DAF!

Unter diesem Ruf steht die große Werbung der Deutschen Arbeitsfront im Gau Sachsen für die kommenden Wochen und Monate. Trotdem immer mehr und mehr sich das Bewusstsein und das Vertrauen zur Front aller Schaffenden vertieft, gibt es doch noch eine Reihe Volksgenossen, die noch nicht ihre Zugehörigkeit zur DAF als eine Selbstverständlichkeit betrachten. Es gilt, die noch fehlenden letzten Außenposten im ganzen Sachsenland wahrzunehmen, um sie mit einer letzten Mahnung an die Erfüllung ihrer Pflicht gegenüber der Gemeinschaft zu erinnern.

Niemand soll mehr von der Gemeinschaft fordern, als er bereit ist, der Gemeinschaft zu geben. Kämpft mit in der Deutschen Arbeitsfront!

